

Alte Milchschafrasse in Kärnten stärker einsetzen

Zur Motivation Krainer Steinschafzüchter in Kärnten auf Milchgewinnung umzustellen

LWM^{IN} Sabine Schuller | Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien



Beratungsablauf



Abb. 3: Beratungsablauf nach MCGE, 2007. Eigene Darstellung.

Beratung

„Beratung ist eine Vorgehensweise der Problemlösung zwischen Spannungsfeldern Privatleben, Beruf und Organisation oder in einem dieser drei Bereiche – eine sehr zeitsparende Methode, **bei der die Klientin/der Klient bestimmt, welches Ziel erreicht werden soll, und der Berater hauptsächlich die richtigen Fragen stellt** und das Finden der Antworten der Kundin/dem Kunden überlässt“ (RADATZ, 2013).

- **Systemische Beratung** baut auf den Sichtweisen der Klientinnen und Klienten auf und meint, dass es die objektive Wirklichkeit nicht gibt, sie liegt immer im Auge des jeweiligen Betrachters und jeder erschafft sich seine eigene Wirklichkeit.
- Systemische Beratung bedeutet, **im Prozess zu arbeiten**. Ein Weg hin zur Lösung des jeweiligen Problems.
- **Fachberatung**, wenn spezielles Wissen erforderlich ist

Generell gilt, dass Beraterinnen und Berater in einem Beratungsprozess wertschätzendes und zielorientiertes Begleiten umsetzen, damit der zu beratenden Person in einem persönlichen, eigenverantwortlichen und autonomen Prozess der Lösungsfindung durch unterstützende Fragen, ohne Ratschläge zu geben oder das Ergebnis zu beeinflussen, zu einem Ergebnis kommen (vgl. LAHNINGER, 2010).

Motive und Motivation (nach HECKENHAUSEN UND HECKENHAUSEN, McCLELLAND UND STORCH)

Um das „Krainer Steinschaf“ nicht nur als „gefährdete Nutztier rasse“ anzusehen sondern auch als alte Milchrasse wieder zu nützen, ist es notwendig, Züchterinnen und Züchter in diese Richtung begleitend zu motivieren. Um zur Motivation zu gelangen, bedarf es **Motive**, die 3 Funktionen erfüllen: energetisieren, orientieren und selektieren. Unterschieden werden diese in:

- **implizite Motive** – unbewusst und sprachlich nicht repräsentiert
- **explizite Motive** – bewusst und spiegeln das Selbstbild wieder

Für die begleitende Beratung ergeben sich nun aus der **Motivdefinition** der Klientinnen und Klienten 3 wichtige Fragen:

- Was ist für die Klientin/den Klient in dieser Situation wichtig und was tut sie?
- Wie fühlt sie sich?
- Warum fühlt sie sich so?

Verschiedene Personen haben individuelle Fähigkeiten und Fertigen!

Ein bestimmtes Ziel anzustreben unterstützt die **Motivation**, die von Personen- und Situationsbezogenen Einflüssen geprägt ist.

- **intrinsische Motivation** – kognitiv, selbstbestimmt und emotional
- **extrinsische Motivation** – positive oder negative Verstärkung

Die Motivation wird durch das Streben nach Zielen mittels der **Volition** umgesetzt. Im Rubikon-Modell wird dies in 4 Handlungsphasen dargestellt. Die Phasen sind klar definiert und dienen zur zeitlichen Abfolge in einem Beratungsprozess oder der Lernbetreuung. Die Erweiterung des Rubikon-Modells ist das „Zürcher Ressourcen Modell – ZRM“ und wird durch die „Exploration der unbewussten Bedürfnisse“ erweitert.

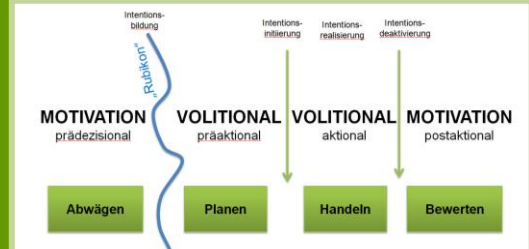


Abb. 1.: Das Rubikon-Modell der Handlungsphasen. Quelle: nach HECKENHAUSEN & GOLLWITZER IN HECKENHAUSEN & HECKENHAUSEN, 2007. Eigene Darstellung.

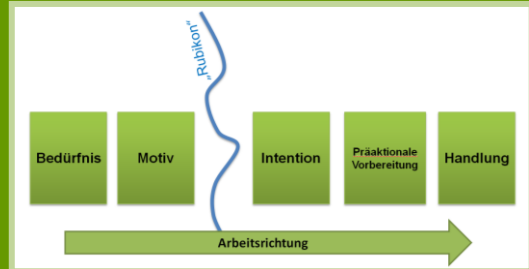


Abb. 2.: ZRM in 5 Phasen dargestellt. Quelle: <http://zrm.ch>, 2014. Eigene Darstellung.

Vorgehensweise und Forschungsfragen

Es wurden 11 Krainer Steinschafzüchterinnen und Züchter vor Ort mittels Interview befragt. Die Fragen bauten auf den induktive Forschungsfragen und deren Subfragen auf und wurden nach MAYERING, 2010, ausgewertet.

- **Welche Maßnahmen, insbesondere im Beratungs- und Bildungsbereich kann der Zuchtverband setzen, um Umstellungsbetriebe oder Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger bei der Haltung von Krainer Steinschafen zu unterstützen?**
- **Welche Motive und Anreize brauchen Krainer Steinschafzüchterinnen und -züchter um wieder auf die Milchgewinnung umzustellen?**

Ergebnisse und Fazit

„[...] Ohne einen Zuchtverband kommt man nicht zu speziellen Informationen. Der Zuchtverband ist dafür da, dass er mich unterstützt in der Zucht und mir so zu sagen die Möglichkeit gibt über EU-Förderungsprogramme ein wenig Zusatzgeld zu lukrieren für meine Arbeit.[...]“

Der Zuchtverband ist wichtig für die Zucht und steht für alle Fragen rund um die Zucht und Förderungsprogramme zur Verfügung. Die Züchterinnen und Züchter nehmen die Angebote, bei optimaler Verkehrslage, an. Es gibt aber zu wenig Beraterinnen und Berater und zu wenig Beratungs-/Betreuungsangebote sowie Kurse in Kärnten.

„[...] Denen Leuten fehlt das Fachwissen über die Milch und Käsebereitung. In der Tierhaltung sowie in der Käsebereitung.[...]“

„[...] Das einzige Problem ist, dass es keine Molkerei gibt und dass man die Züchter einmal zusammenfassen soll um darüber zu diskutieren sollte.[...]“

„[...] Also, was wir jetzt gemerkt haben, funktioniert die Aufnahme mit einer Schafhaltung immer mit einer funktionierenden Vermarktung. Das muss sein. Es muss ein vermarktbare Produkt da sein, und dann funktioniert das. Beim Krainer Steinschaf läuft das über die Schirnhoflinie, die Frage ist, inwieweit das so erfolgreich betreiben werden kann.[...]“

Solange es das „Bioweidelamm-Projekt“ sowie die Förderung für die „gefährdeten Nutztier rassen“ gibt, sehen (n = 9) Züchterinnen und Züchter keinen Sinn in der aufwendigeren und kostenintensiveren Milchgewinnung/Milchverarbeitung, obwohl es einige (n = 2) Züchterinnen und Züchter gibt, die für den Hausgebrauch melken und verarbeiten. Die Umstrukturierung, die Lagerung und die Vermarktung der Waren spielen dabei auch eine Rolle sowie teils fehlende Seminare und Kurse in Kärnten.